

Liebe Missionsfreunde! Wir danken euch noch einmal sehr herzlich für alle Hilfe für die Mission im vergangenen Jahr 2022. Wir konnten damit viel Not lindern, unsere Kinderheime versorgen und die einheimischen Missionare unterstützen, wenn sie Menschen zu Jesus führen, taufen und neue Gemeinden gründen. An alledem habt Ihr mit euren Gebeten und Gaben Anteil. Und so vertrauen wir auch wieder für das Jahr 2023.

Es sieht nicht gut aus in der Welt. Aber wir müssen nicht verzagen. Jesus sagte in seinem Missionsbefehl: „Und siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an die Enden der Welt.“ (Matt. 28,20)

Auch Martin Luther musste es vor 500 Jahren erleben und musste sogar um sein Leben bangen. Nachstehend zwei Verse aus seinem bekannten Lied:

*Ein ' feste Burg ist unser Gott, ein ' gute Wehr und Waffen!
Er hilft uns frei aus aller Not, die uns jetzt hat betroffen.
Der alt ' böse Feind, mit Ernst er 's jetzt meint,
groß ' Macht und viel List sein grausam ' Rüstung ist,
auf Erd ' ist nicht sein 's gleichen.*

*Mit uns 'rer Macht ist nichts getan, wir sind gar bald verloren;
es streit ' für uns der rechte Mann, den Gott selbst hat erkoren!
Fragst du wer er ist? Er heißt: JESUS CHRIST,
der Herr Zebaoth und ist kein and 'rer Gott;
das Feld muss Er behalten.*



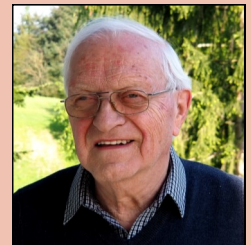
Burg Schwalbennest, Neckarsteinach

Es gab in der Welt schon immer böse Zeiten. Wir müssen uns deshalb nicht verkriechen. Wichtig ist, dass wir von Herzen Jesus, unseren Erlöser, erkannt haben und an Ihn glauben. Sein guter Heiliger Geist gibt uns dann Mut zum Bekennen und Weisung zum Handeln. „Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium allen Menschen.“ (Markus 16,15). „Brich dem Hungrigen das Brot.“ (Jesaja 58, 7)

Ihr lieben Freunde: „**Wir bleiben an der Arbeit, bis unser Herr Jesus Christus wiederkommt.**“ Und wenn wir es nicht mehr erleben sollten, dann werden andere von Gott berufen und in die „Bresche springen“.

Alle unsere Mitarbeiter, in Deutschland und in den Missionsländern, danken euch von Herzen für all eure Hilfe!

Euer



Pakistan, Home of Hope



Ein Zeugnis: Im Kinderheim ist die Versorgung immer sehr knapp bemessen. Massive Preissteigerungen bei den Lebensmitteln haben dazu beigetragen, dass die Not größer wurde. Aus diesem Grund haben die Leitung und die Kinder im Januar eine Woche lang gefastet und gebetet, dass Gott helfen möge. Die Stromleitung wurde abgeklemmt, da sie die Rechnung nicht bezahlen konnten. Nach wie vor, war das Budget für neue Matratzen, Betten, sowie Wäsche, nicht vorhanden.



Durch eine größere Spende, konnten wir die finanziellen Mittel bereitstellen, für die Begleichung der offenen Stromrechnung und eine komplette Ausstattung an Bettwaren.

Unserem Gott sei alle Ehre!

Ostmission, Ukraine

Informationen über ukrainische Flüchtlinge hier in Deutschland: Sergej Jurchenko wohnt in Quickborn. Sein Sohn konnte, mit unserer Unterstützung, vor einigen Jahren, hier in Deutschland an seiner Hand operiert werden. Vor einem Monat wurde Bruder Sergej, von der ukrainischen Kirchenleitung in Europa, zum Pastor ordiniert.



Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander lieb habt. Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt. Joh. 13, 34-35

Die Gläubigen der Gemeinde in Quickborn kommen aus dem Osten der Ukraine, aus unterschiedlichen Gemeinden. Hier haben sie die Möglichkeit, Gottes Wort in ihrer Muttersprache zu hören. Sie beten auch intensiv für ihre Familien, die das Land aus verschiedenen Gründen (Krankheit oder Alter) nicht verlassen konnten. Einige blieben zurück, um für ihre Angehörigen zu sorgen. Ihre Hoffnung ist Gottes Hilfe. So wie es aussieht, müssen sich die Geschwister auf eine lange Zeit hier einstellen, da die Situation im Osten sich nicht gut darstellt.



Zusammengeschweißte Öfen zur Notversorgung wurden mit einem speziellen Transport in das Gebiet von Donezk gebracht. Der Winter dort ist sehr kalt; schnelle Hilfe war nötig. Auch Stromgeneratoren wurden mit transportiert. Auch wurden mit einem großen LKW Kohle-Briketts dorthin geliefert. Die Gläubigen geben sich sehr viel Mühe, den Kranken und deren Betreuern zu helfen, die das Land nicht verlassen konnten, damit ihre Not gelindert wird.

Die Lage in der Ukraine ist unverändert. Die wirtschaftliche Situation spitzt sich zu. Mitte Februar sind Helfer aus Wolynien/Ukraine gekommen, um notwendige Stromaggregate abzuholen, da die Stromversorgung fast zum Erliegen gekommen ist. Wir hatten diese zuvor schon gekauft.



Außerdem konnten wir warme Winterkleidung für die Kinder und Schuhe mitgeben. Wolynien liegt in der West-Ukraine und ist noch nicht so stark von den Raketenangriffen betroffen. Bruder Anatol war mit seinen beiden Söhnen gekommen, um die Sachen abzuholen. Sein Vater ist der Pastor der Gemeinde in Ivanichi. Sie sind zwischenzeitlich wieder gut zurück gekommen.

Kleidung und Schuhe wurden in der eigenen Gemeinde und in den Gemeinden der Umgebung abgegeben. Sie waren froh und dankbar für die Spenden.

Noch vor einem Jahr war Anatol wegen einer Operation im Krankenhaus und musste in der Ukraine bleiben. Mit Hilfe Gottes ist es ihm heute möglich, wieder Menschen zu helfen. Unter diesen schwierigen Umständen hatten sie viel Zeit im Gebet zu verbringen.

Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr, ...

Jes. 55,8

Ein  für Mission

Odenwälder Heidenmission e.V., D-64658 Fürth
Volksbank Kurpfalz e.G., Weinheim, BIC: GENODE61WNM
IBAN: DE34 6709 2300 0050 9080 03

Philippinen

*„Wohl dem Volk, dessen Gott der Herr ist,
dem Volk, das er zum Erbe erwählt hat.“*

Ps. 33,12



Mit dem obigen Bibelvers wurde das Neue Jahr 2023 in Lapu Lapu-City begonnen. Der Bürgermeister Chan, der häufig die Gottesdienste der Hauptgemeinde besucht, hatte den Januar zum Monat der Bibel erklärt und die Erlaubnis erteilt, dass die Pastoren von CFF in alle Abteilungen der Stadtverwaltung gehen können, um dort das Wort Gottes unter den Angestellten zu verkündigen.



Philippinen, Gemeindebau

*„Mache den Raum deines Zeltes weit und breite aus
die Decken deiner Wohnstatt; spare nicht!...“* Jes.54,2



Pastor Arong Aroyo war lange Zeit als Maschinist auf unserem Evangeliumsboot tätig. Er hat sich nun in den „Ruhestand“ begeben und auf der Insel Olango ein kleines Haus gebaut, in dem er mit seiner Frau leben wird. Das obere Stockwerk ist der Wohnraum und im Erdgeschoß trifft sich die Gemeinde.

Auf der Insel Olango sind mittlerweile drei Gemeinden gegründet worden. Auch Pastorin Margie, die im Haushalt bei Edgar und Edna gearbeitet hatte und danach die Bibelschule besuchte und ihr Mann Eliezer, haben dort eine kleine Gemeinde gegründet.

Das Gebäude von Ginalyn und Melvin Pacillos, die mit der Arbeit auf Olango begonnen hatten, wird ebenso noch renoviert.



Pastor Marlon und seine Frau Marycris Abacahin haben auf Socorro eine Gemeinde gegründet. Die Geschwister sind sehr motiviert, sich am Bau zu beteiligen. Der Dienst, eine Kinderspeisung, geht hier parallel weiter.

Philippinen, Children's feeding

„Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ Mt. 25,40



In Maya, Bantayan im Norden von Cebu wurden diese Bilder bei einer Kinderspeisung aufgenommen. Vor dem Essen gibt es erst mal die Nahrung über das Wortes Gottes in Form einer Bibelgeschichte.



Philippinen, CFCH Kinderheim

Die Kinder freuen sich immer wieder über Gäste, die sie besuchen. Hier kam eine kleine Gruppe aus Süd-Korea. Die Koreaner sind in der Regel auf den Philippinen um Englischkurse zu absolvieren und verbringen dort meist ein halbes Jahr. Sie besuchen abends die Kurse in der Nissi-Academy und kommen dadurch auch mit Gottes Wort und der Gemeinde in Kontakt.



Thailand und Myanmar

Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes Mt. 28,19



Das Pastorenehepaar Herbert und Vicky haben vor einigen Jahren eine Gemeinde in Bangkok gegründet. Eine weitere befindet sich ca. vier Stunden von der Hauptgemeinde entfernt. Pastor Herbert arbeitet mit anderen Gemeinden ebenso zusammen und fährt regelmäßig nach Myanmar oder Kambodscha, um dort das Wort Gottes zu predigen und auch Hilfsgüter zu bringen.

